



Essenz aus der Reihe «digitaler Wandel»

Good Practice-Beispiele von eAssessments

Impulsworkshop mit 7 Beispielen von 8 Lehrpersonen diverser Schweizer Schulen Sek II

Moderation Anita Schuler, DLH

Besprechungsaufzeichnung in unserem YouTube-Kanal

Worum es geht

Der Workshop, der zweite im Rahmen des Zürcher Projekts "Digitale Leistungserhebung – eAssessments im Unterricht", zeigte anhand von sieben Präsentationen die Erfahrung und Praxisbeispiele zur Methodenvielfalt digitaler Leistungserhebungen an der Sek II. Der Fokus lag auf Inspiration, Erfahrungsaustausch und Vernetzung. eAssessments werden im Projekt als formatives Feedback, das mit digitalen Medien unterstützt wird, und als summative Prüfungen verstanden.

Good Practice-Beispiele

Markus Teuffel, Gymnasium Hofwil, Kanton Bern: Kollaborative eAssessments in MS Teams

Konzept	Nutzung der Teamsaufgaben-Funktion für Gruppenaufträge, die kollaboratives Arbeiten ermöglichen. Vorlagen können so geteilt werden, dass alle Gruppenmitglieder gleichzeitig darauf zugreifen können.
Vorteile	Teamsaufgaben sind per se kollaborativ und ermöglichen zeit- und ortsunabhängiges Arbeiten. Für Lehrpersonen fällt viel Administratives weg, sie behalten die Übersicht. Feedback (Text oder Bewertungsraster) ist einfach zu geben.
Herausforderungen	Die Form ist nicht für Richtig/Falsch-Aufgaben geeignet. Lehrpersonen müssen überlegen, wie detailliert Feedback gegeben wird, um gedankenloses Übernehmen durch Lernende zu vermeiden. Das «Versioning» kann helfen zu sehen, wer wann was bearbeitet hat.

Marco Lehre, Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe, Kanton Luzern: Summative eAssessments in MINT-Fächern

Konzept	Entwicklung einer Unterrichtssequenz und summativen Prüfung auf Moodle für Mathematik (Vektorgeometrie) und Physik (Kräfteaddition). Nutzung von Online-Lernmaterialien wie Applets und Selbsttests mit Feedback. Die Prüfung wird mit dem Safe Exam Browser (SEB) durchgeführt.
Ziele/Vorteile	Mathematik am Beispiel von Physik lernen. Alle Materialien und die Prüfung an einem Ort. Vollständige automatische Korrektur der Prüfung, was den Korrekturaufwand für Lehrpersonen gegen Null reduziert und die Note sofort nach der Prüfung bekannt ist. Verwendung verschiedener Fragetypen wie Analysefragen oder Lückentext/Lückenzahl-Fragen, die Teilpunkte ermöglichen.
Herausforderung	Installation des Safe Exam Browsers kann für Lernende anspruchsvoll sein. Es müssen Vorkehrungen getroffen werden (Kopie der Prüfung ohne SEB, Papierversion), falls es technische Probleme gibt.



Sara Alloatti, Kantonsschule Uetikon am See, Kanton Zürich: Open-Web-Maturitätsprüfung in Italienisch und Französisch

Konzept	Einführung von Open-Web-Prüfungen (Nutzung externer digitaler Ressourcen erlaubt) in der Romanistik. Dies betrifft Teil der schriftlichen Prüfung (die Hälfte), was einem Viertel der Maturanote entspricht. Fokus liegt auf assistierter Kompetenz und AI Literacy.
Ziele/Vorteile	Assistierte Kompetenz ist relevant und trainierbar. Dank assistierter Kompetenz können komplexere Konzepte ausgedrückt werden. Es eignen sich Aufgaben wie Kurzfilmanalysen oder kontrastive Analysen authentischer Dokumente.
Evaluationskriterien	Kriterien, die die Expertise der Lernenden sichtbar machen und über generische KI-Ausgaben hinausgehen. Wichtige Kriterien sind Präzision, Prägnanz, Authentizität (eigene Stimme), Reflexionsfähigkeit und Richtigkeit.
Herausforderungen	Aufgaben und Kriterien müssen jährlich überdacht werden, da KI Fortschritte macht. Es ist wichtig zu verstehen, was KI leisten kann («Hack the exams»). Hoher Vorbereitungsaufwand und Schulung der Lehrpersonen.

Eveline Züllig, Berufs- und Weiterbildungszentrum für Gesundheits- und Sozialberufe, Kanton St. Gallen: Summative eAssessments in der Pflegeausbildung

Konzept	Durchführung von summativen eAssessments auf Moodle. Ein digitaler Pool mit 1800 summativen Prüfungsfragen wurde aufgebaut. Einsatz des Safe Exam Browsers für Prüfungssicherheit.
Vorteile	Prüfungen können zeit- und ortsunabhängig erstellt werden. Moodle bietet eine Vielfalt an Fragetypen. Die Durchführung ist bei korrekter Programmierung nahezu störungsfrei möglich. Deutlich verringerter Korrekturaufwand. Die Bedienung ist für Lernende intuitiv.
Herausforderungen	Kompetenzorientiertes Prüfen ist eine ständige Gradwanderung. Die Bewirtschaftung des grossen digitalen Fragenpools ist eine enorme Herausforderung. Hoher Vorbereitungsaufwand für die persönlichen Geräte der Lernenden (SEB-Installation). Der Anstieg von Nach- und Wiederholungsprüfungen führt zu hohem personellem Aufwand. Moodle-Updates können Probleme verursachen: Plugins werden nicht mehr unterstützt, Fehler bei der Fragenverwaltung o.ä.

Jonathan Lee, Gymnasium Bäumlhof, Kanton Basel: Engage-Connect-Create: Ein neues Bewertungsmodell für eine neue Zeit

Konzept	Ein flexibles Modell, das versucht, die Kluft zwischen der «anything goes»-Welt (alle Ressourcen erlaubt) und der «nothing goes»-Welt (geschlossene Prüfung) zu überbrücken.
Phasen	Engage: Lernende setzen sich über eine gewisse Zeit mit bestimmten Material auseinander. Connect in Prüfungssituation: kollaboratives Arbeiten oder Nutzung digitaler Tools, Grenzen setzt die Lehrperson. Create: Endprodukt gestalten, oft in geschlossenem Setting
Vorteile	Schlägt eine Brücke zwischen Lern- und Prüfungssituation. Fördert die Reflexion über Lernstrategien. Das Modell ist sehr flexibel.
Anwendung	Wurde für Open Web Matura in Englisch und für Klassenprüfungen genutzt.

Raphael Wallimann, Berufsbildungszentrum Bau und Gewerbe, Kanton Luzern: genKI einsetzen bei formativen und summativen eAssessments



Konzept	Nutzung von Generativer KI (via Fobizz/ChatGPT) für individuelle Anwendungen.
Beispiele	Individualisiertes Feedback: Ein Chatbot wird mit Wissen gespeist und hilft Lernenden bei der Analyse, gibt Schritt-für-Schritt-Hilfe und Feedback. Interaktives Lernjournal: Ein programmierter Chatbot führt ein Gespräch mit Lernenden über ihren Lernprozess. Die Konversation wird exportiert und anhand eines Rasters bewertet (summative Anwendung).
Vorteile	Schnelles, individuelles Feedback für Lernende. Lehrperson ist freier für Unterstützung. Neue, unterhaltsame Form des Lernjournals.
Herausforderungen	Der Umgang mit Chatbots muss gelernt werden (KI-Kompetenz). Das präzise Prompting des Chatbots ist anspruchsvoll und erfordert Übung.

Marcia Mauchle und Zamfina Rexhaj, Bildungszentrum Limmattal, Kanton Zürich: Plan your Learning – ein Konzept zur Bewertung im SOL

Konzept	Ein Konzept im Selbstorganisierten Lernen (SOL), bei dem die Lernenden ihr Lernen selbst planen und organisieren. Sie erhalten eine Semesterübersicht mit Aufträgen und entscheiden, wann und wie sie diese bearbeiten. Genutzt wird ein digitales LMS (Vadoro).
Bewertung	Lernende zeigen abgeschlossene Aufträge der Lehrperson, erhalten Feedback. Bei Akzeptanz gibt es eine Teilnote, die sich zur Semesternote summiert. Die Lehrperson agiert als Coach.
Vorteile	Lernende können ihr Lernen besser organisieren und steuern. Sie fühlen sich besser begleitet und schätzen formatives Feedback.
Herausforderung	Schwierigkeit bei der qualitativen Bewertung von Aufträgen. Abschätzen des nötigen Masses an Führung. Akzeptanz/aushalten, wenn Lernende inaktiv sind. Höherer Begleitungs- und Bewertungsaufwand während des Unterrichts.
Lernenden-Feedback	Über 90% bewerten es positiv.

Der Workshop bot wertvolle Einblicke in die vielfältigen Möglichkeiten und Herausforderungen digitaler Leistungserhebung an Schulen der Sek II, von der Nutzung bestehender Plattformen wie Teams und Moodle über die Integration von KI bis hin zu neuen Konzepten der Lernorganisation und -bewertung. Das Projekt «Digitale Leistungserhebung – eAssessments im Unterricht» im Kanton Zürich wird weiterhin Bedarfe von Lehrpersonen erfassen und Empfehlungen entwickeln.

Handouts zu den einzelnen Präsentationen auf der [Website](#) des Workshops.